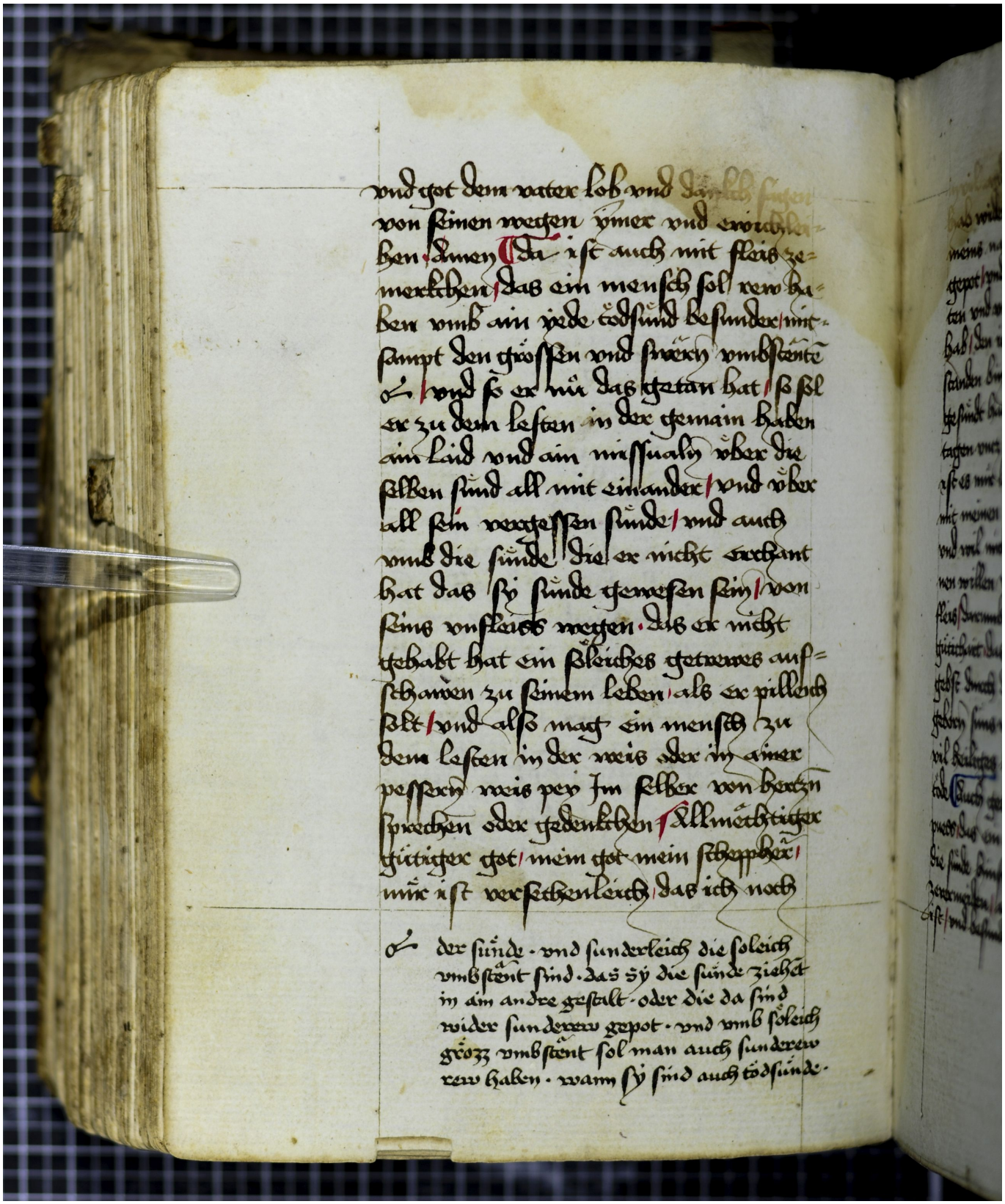
NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. THOMAS PEUNTNER. AUGUSTINERREGEL. STATUTEN FüR DIE LAIENBRüDER VON ST. DOROTHEA

Wien, um 1436/1438 Seite 185v

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd got dem vater lob vnd dankch sagen
von seinen wegen ymer vnd ewichlei-
hen. Amen. Da ist auch mit fleis ze-
merkchen, das ein mensch sol rew ha-
ben vmb ain yede tödsünd besunder, mit-
sampt den grossen vnd swern vmbstente
vnd so er nu das getan hat, so sol
er zu dem lesten in der gemain haben
ain laid vnd ain missualn über die
selben sünd all mit einander, vnd über
all sein vergessen sünde, vnd auch
vmb die sünde die er nicht erchant
hat das sy sünde gewesen sein, von
seins vnfleiss wegen. das er nicht
gehabt hat ein soleiches getrewes auf-
schawen zu seinem leben, als er pilleich
solt, vnd also mag ein mensch zu
dem lesten in der weis oder in ainer
pessern weis pey im selber von hertzn
sprechen oder gedenkchen, Allmechtiger
gütiger got, mein got mein schepphär,
nur ist versechenleich, das ich noch

der sünde. vnd sunderleich die soleich
vmbstent sind. das sy die sünde ziehet
in ain andre gestalt. oder die da sind
wider sunderew gepot. vnd vmb soleich
grozz vmbstent sol man auch sunderew
rew haben. wann sy sind auch tödsünde.